



Sixt Aktiengesellschaft Zwischenbericht zum 31. März 2010

Inhalt

1. Zusammenfassung	2
2. Zwischenlagebericht des Konzerns	2
2.1 Allgemeine Konzernentwicklung	2
2.2 Geschäftsbereich Autovermietung	4
2.3 Geschäftsbereich Leasing	6
2.4 Sixt-Aktie	7
2.5 Chancen und Risiken	8
2.6 Nachtragsbericht	8
2.7 Ausblick	8
3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9
3.1 Ertragslage	9
3.2 Vermögenslage	10
3.3 Finanzlage	11
3.4 Liquiditätslage	11
3.5 Investitionen	12
4. Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010	13
4.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
4.2 Konzern-Bilanz	14
4.3 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	15
4.4 Konzern-Kapitalflussrechnung	16
5. Weitere erläuternde Angaben zum Konzern (Anhang)	17
5.1 Grundlagen	17
5.2 Konsolidierungskreis	17
5.3 Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
5.4 Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Bilanz	20
5.5 Konzern-Segmentberichterstattung	22
5.6 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	24
5.7 Eventualverbindlichkeiten	24
5.8 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	24

1. Zusammenfassung

- **Guter Start ins Geschäftsjahr 2010: Konzern-EBIT im ersten Quartal bei 19,5 Mio. Euro**
- **EBT um 42,6 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro verbessert**
- **Konsequenter strategischer Kurs „Ertrag vor Umsatz“, Kostensenkungen sowie Effizienzverbesserungen zahlen sich aus**
- **Vermietungserlöse trotz unverändert schwierigem Marktumfeld auf hohem Niveau stabil, Leasingumsatz um 4,9 % gestiegen**
- **Erhebliche EBT-Steigerung im Gesamtjahr 2010 erwartet**

Die Sixt Aktiengesellschaft, größter Autovermieter in Deutschland und einer der führenden europäischen Mobilitätsdienstleister, hat einen guten Start ins Geschäftsjahr 2010 verzeichnet. Im ersten Quartal, einem im saisonalen Verlauf schwächeren Jahresviertel, wurde ein Gewinn vor Steuern (EBT) von 8,0 Mio. Euro erwirtschaftet und damit der von Anpassungseffekten an das verschlechterte Marktumfeld geprägte Wert des Vorjahresquartals um 42,6 Mio. Euro gesteigert. Die Umsatzentwicklung war vor dem Hintergrund der noch immer bestehenden konjunkturellen Unsicherheiten erfreulich. In der Autovermietung lagen die Vermietungserlöse auf dem hohen Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals, der Geschäftsbereich Leasing verzeichnete entgegen dem Branchentrend ein Umsatzwachstum von 4,9 %. Der Vorstand bekräftigt die Erwartungen für das Gesamtjahr 2010 und rechnet bei einem leicht sinkenden Konzernumsatz mit einer erheblichen Verbesserung des Konzern-EBT.

2. Zwischenlagebericht des Konzerns

2.1 Allgemeine Konzernentwicklung

Der Sixt-Konzern weist für die ersten drei Monate 2010 einen Gesamtumsatz von 366,0 Mio. Euro aus. Das entspricht einem Umsatzrückgang von 2,8 % gegenüber dem Wert im entsprechenden Vorjahreszeitraum (376,7 Mio. Euro).

Die Vermietungserlöse (ohne sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft) blieben dabei mit 176,0 Mio. Euro auf hohem Niveau stabil (Q1 2009: 176,8 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft blieben mit 28,7 Mio. Euro um 25,5 % unter Vorjahresniveau (Q1 2009: 38,4 Mio. Euro), bedingt durch die strukturelle Veränderung der Einkaufsbedingungen im Flotteneinkauf. Der Geschäftsbereich Leasing verzeichnete im ersten Quartal 2010 ein erfreuliches Wachstum der Leasingerlöse von 4,9 % auf 106,8 Mio. Euro (Q1 2009: 101,8 Mio. Euro).

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag in den ersten drei Monaten mit 311,5 Mio. Euro um 1,8 % unter dem Wert des gleichen Vorjahresquartals (317,0 Mio. Euro). Davon entfielen 68,9 Mio. Euro auf das Ausland (Q1 2009: 69,8 Mio. Euro; -1,5 %). Der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz blieb mit 22,1 % stabil (Q1 2009: 22,0 %).

Aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge wurde im ersten Quartal ein Umsatz von 53,2 Mio. Euro erzielt, 8,8 % weniger als im ersten Quartal 2009 (58,4 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) erreichte im ersten Quartal den positiven Wert von 19,5 Mio. Euro. Beim negativen Vergleichswert (-21,0 Mio. Euro) ist zu beachten, dass die Ertragslage im ersten Quartal des Vorjahres erheblich durch Anpassungseffekte geprägt war, die aus der damaligen Verkleinerung der Vermietflotte resultierten.

Die signifikante Verbesserung der Ertragslage im Startquartal 2010 ist vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Sixt gelang es, mit weiter intensivierten Vertriebsaktivitäten und trotz eines unverändert schwierigen Marktumfelds für Mobilitätsdienstleistungen in Europa stabile oder steigende operative Umsätze zu erzielen.

In beiden Geschäftsbereichen wurde gemäß dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ gezielt auf nicht ausreichend profitable Umsätze verzichtet. Zur Verbesserung der Margen trugen auch die im Jahr 2009 vollzogenen Preisanhebungen bei.

Sixt profitiert mittlerweile von den im vergangenen Jahr initiierten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung im gesamten Konzern. Die Kostenstruktur des ersten Quartals 2009 war dagegen noch von der langjährigen Phase starken operativen Wachstums geprägt gewesen.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) belief sich von Januar bis März 2010 auf 8,0 Mio. Euro nach -34,6 Mio. Euro im gleichen Zeitraum 2009. Das bedeutet eine Verbesserung um 42,6 Mio. Euro.

Nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis weist Sixt einen Quartalsgewinn von 6,4 Mio. Euro aus (Q1 2009: -26,5 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie auf unverwässerter Basis von 0,25 Euro (Q1 2009: -1,05 Euro).

2.2 Geschäftsbereich Autovermietung

Sixt deckt mit eigenen Gesellschaften weit über 70 % des europäischen Marktes ab. In weiteren europäischen Ländern und in anderen Weltregionen ist die Marke Sixt durch ein enges Netz von Franchisenehmern präsent.

Wichtige Themen des ersten Quartals 2010 im Geschäftsbereich Autovermietung waren unter anderem:

- Internationalisierung: In Großbritannien hat Sixt im März 2010 neue, großzügig gestaltete Counter „on-airport“ in London-Heathrow, dem größten Verkehrsflughafen Europas, eröffnet. In Bosnien-Herzegowina hat Sixt im Februar 2010 die Marktpräsenz mit einem neuen Franchisepartner verstärkt und das Servicespektrum erweitert. Das Unternehmen ist nun mit acht Stationen in allen wirtschaftlichen und touristischen Zentren des Landes vertreten. In Jordanien arbeitet Sixt seit März 2010 ebenfalls mit einem neuen Franchisepartner zusammen. Um das Wachstum zu forcieren, soll das Stationsnetz selektiv ausgebaut werden. Sixt bietet den Kunden im Mittleren Osten bereits seit 2001 Mobilitätsservices an. In Libyen ist Sixt seit März 2010 vertreten. Mit dem Marktstart erweitert Sixt die Präsenz in Nordafrika. Sixt-Stationen bestehen in der Region bereits in Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien.
- Innovationen: Sixt hat seine mobilen Anwendungen zur Fahrzeugbuchung im ersten Quartal 2010 aktualisiert und erweitert. Applikationen für Smartphones wurden auf Basis der Wünsche und Bedürfnisse der Kunden durch innovative und komfortable Features ergänzt. Zum Beispiel ist es nun möglich, bei der Reservierung einen zusätzlichen Text mit Wünschen oder Anmerkungen für die jeweilige Anmietstation einzugeben. Ebenso steht den Kunden die neue Applikation „iSixt“ für das „iPhone“ zur Verfügung. Überarbeitet wurde zudem die mobile Website von Sixt.
- Auszeichnungen für Servicequalität: Die deutsche Ausgabe des Fachmagazins „Business Traveller“ hat Sixt im Februar 2010 zum fünften Mal den renommierten „Business Traveller Award“ verliehen. Darüber hinaus erhielt Sixt im März 2010 den „Bayerischen Qualitätspreis“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Das Unternehmen wurde in der Kategorie „unternehmensorientierte Dienstleister“ für die nachhaltige Qualität seiner Produkte und Services ausgezeichnet.
- Elektromobilität: Sixt und der Energieversorger RWE setzten ihre Zusammenarbeit im Rahmen der „RWE Autostrom Roadshow“ fort. Autofahrer

haben die Möglichkeit, in neun Großstädten in Deutschland, Österreich, Schweiz und Niederlande attraktive Automodelle mit Elektroantrieb zu testen. Start war im März 2010 auf dem Genfer Autosalon.

Die Zahl der Vermietstationen betrug zum Ende des ersten Quartals weltweit 1.868 nach 1.923 zum 31. Dezember 2009. Der Rückgang um per Saldo 55 Stationen ist in erster Linie auf die Neustrukturierung der Stationsnetze in einigen Sixt-Corporate Ländern, insbesondere in Niederlande und Frankreich, zurückzuführen. In Deutschland sank die Zahl der Vermietstationen per 31. März 2010 auf 516 (31. Dezember 2009: 530).

Sixt hat im ersten Quartal 2010 in der Autovermietung eine unverändert vorsichtige Flottenpolitik verfolgt. Der durchschnittliche Fahrzeugbestand im In- und Ausland (ohne Franchisenehmer) lag bei 60.100 nach durchschnittlich 67.700 Fahrzeugen im Gesamtjahr 2009 (-11 %). Allerdings wurde die Flotte zum Quartalsende hin wieder ausgeweitet. Sixt ist in der Lage, im weiteren Jahresverlauf flexibel und kurzfristig auf Nachfrageveränderungen zu reagieren und die Flotte entsprechend anzupassen.

Die Vermietungserlöse blieben in den ersten drei Monaten 2010 mit 176,0 Mio. Euro gegenüber dem Wert im ersten Quartal 2009 (176,8 Mio. Euro) konstant (-0,4 %). Der Vorstand wertet dies als erfreuliche Entwicklung, da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa trotz Anzeichen einer Erholung weiterhin mit Unsicherheiten behaftet sind und Unternehmen deshalb weiterhin ihre Reisebudgets beschränken.

In Deutschland gingen die Vermietungserlöse im ersten Quartal von 131,5 Mio. Euro um 1,5 % auf 129,5 Mio. Euro zurück. Die im europäischen Ausland erzielten Vermietungserlöse legten hingegen um 2,8 % auf 46,5 Mio. Euro zu (Q1 2009: 45,3 Mio. Euro).

Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 28,7 Mio. Euro um 25,5 % unter Vorjahresniveau (Q1 2009: 38,4 Mio. Euro). Wesentlicher Grund ist eine strukturelle Umstellung der Einkaufsbedingungen für Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Autovermietung erreichte im Zeitraum Januar bis März 2010 insgesamt einen Vermietumsatz von 204,7 Mio. Euro gegenüber 215,2 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum (-4,9 %).

Das EBT des Geschäftsbereichs belief sich im Startquartal 2010 auf 3,6 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von -38,6 Mio. Euro war noch durch hohe Kosten vor dem Beginn der Flottenverkleinerung geprägt gewesen.

2.3 Geschäftsbereich Leasing

Sixt zählt zu den größten inländischen hersteller- und bankenunabhängigen Full-Service-Leasinggesellschaften, die Firmen- und Privatkunden neben dem reinen Finanzierungsleasing eine breite Palette von zusätzlichen Dienstleistungen anbieten, um deren Mobilitätskosten zu verringern.

Die deutsche Leasingbranche musste auch im ersten Quartal 2010 in einem schwierigen Umfeld operieren. Nach dem 2009 verzeichneten konjunkturbedingten Einbruch des Neugeschäfts beim Fahrzeugleasing in Deutschland um über 20 % war in den ersten drei Monaten noch keine nachhaltige Trendwende spürbar. Experten sehen aber die Chancen für eine Erholung des Fahrzeugleasings im weiteren Jahresverlauf aufgrund des Wegfalls staatlicher Förderungsmaßnahmen wie der „Abwrackprämie“ und eines wieder verbesserten Investitionsklimas als günstig an. Doch auch wenn die Rahmenbedingungen sich zunehmend verbessern, dürften die Leasinggesellschaften nur allmählich zu früherer Wachstumsdynamik zurückfinden (Quelle: ifo Schnelldienst, 7/2010).

Im ersten Quartal 2010 standen im Geschäftsbereich Leasing vor allem folgende Themen im Vordergrund:

- Beratung zur Kostenersparnis: Sixt Leasing praktiziert einen neuartigen Beratungsansatz bei der Akquise von Neukunden. Das Unternehmen geht aktiv auf potenzielle Kunden zu, analysiert mittels eines Gesamtkostenansatzes die Firmenflotte und erarbeitet Fuhrparklösungen, die den Mobilitätsbedarf abdecken und zugleich Einsparpotenziale erschließen. Sixt Leasing trägt somit den veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung, unter denen die Unternehmen weniger Geld für Mobilität bereitstellen.
- Internationalisierung: SixtMobilitySolution für die komplette Online-Abwicklung der wichtigsten Prozesse im Leasing-Bereich ist seit Februar 2010 in allen Sixt-Corporate Ländern verfügbar. Die Anwendungen reichen von der Fahrzeugkonfiguration über die Bestellung bis hin zum Reporting über die gesamte Fahrzeugflotte. Damit trägt Sixt Leasing dem Wunsch der Kunden nach länderübergreifenden Serviceleistungen Rechnung.

Sixt Leasing hat auch im ersten Quartal 2010 im Neugeschäft den Schwerpunkt konsequent auf umsatzstärkere Full-Service-Vereinbarungen gelegt und damit die Vertragsmargen verbessert. Insgesamt war jedoch das operative Geschäft weiterhin von der allgemeinen Investitionszurückhaltung der Wirtschaft beeinflusst. Vor diesem Hintergrund lag die Zahl der Leasingverträge im In- und Ausland (ohne Franchisepartner) zum Ende des ersten Quartals 2010 mit 57.600 um rund 5 % unter dem Wert Ende 2009 (60.800).

Der Geschäftsbereich erhöhte von Januar bis März 2010 den Umsatz aus Leasinggeschäften gegen den Branchentrend um 4,9 % auf 106,8 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum: 101,8 Mio. Euro). In Deutschland lag der Leasingumsatz mit 92,0 Mio. Euro um 2,9 % über dem Wert des ersten Quartals 2009 (89,5 Mio. Euro). Im europäischen Ausland setzte Sixt den erfreulichen Wachstumskurs des vergangenen Jahres fort und verzeichnete ein Umsatzplus von 19,9 % auf 14,8 Mio. Euro (Q1 2009: 12,3 Mio. Euro, jeweils ohne Franchiseländer).

Aus Verkäufen gebrauchter Leasingfahrzeuge wurden im ersten Quartal 2010 Erlöse von 53,2 Mio. Euro erzielt nach 58,4 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum (-8,8 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Verkaufsumsätze teilweise erheblichen Schwankungen unterliegen können, zum Beispiel im Hinblick auf Verschiebungen in den einzelnen Quartalen oder in Abhängigkeit von der gewählten Refinanzierungsform.

Das Leasingergebnis dokumentiert die Erfolge der konsequenten Ausrichtung des Vertragsbestands auf margenstärkere Geschäfte: Das EBT erreichte im ersten Quartal 3,4 Mio. Euro und lag damit erheblich über dem Wert des ersten Quartals 2009 (0,2 Mio. Euro).

2.4 Sixt-Aktie

Die weltweiten Finanz- und Kapitalmärkte setzten die im vergangenen Jahr verzeichnete Erholung im ersten Quartal 2010 gedämpft fort – trotz der wachsenden Sorge über das Ausmaß der Staatsverschuldungen wichtiger Industrienationen und strengerer Regulierungen im Finanzsektor. Die anhaltende expansive Geldpolitik sowohl der US-amerikanischen Fed als auch der Europäischen Zentralbank, steigende Unternehmensgewinne und die weitere langsame Besserung der gesamtwirtschaftlichen Indikatoren ermöglichten die höchsten Notierungen seit 18 Monaten.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete von Anfang Januar bis Ende März 2010 einen Wertzuwachs von 3,3 % und schloss bei 6.154 Punkten. Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert, legte im ersten Quartal um 9,8 % zu.

Die Sixt-Aktie entwickelte sich im ersten Quartal uneinheitlich. So erzielte die Stammaktie einen Wertzuwachs, während die Vorzugsaktie Ende März unter dem Jahresschlusskurs 2009 notierte.

Die Stammaktie schloss das erste Quartal mit einem Kurs von 23,68 Euro und lag damit um 7,9 % über dem Jahresschlusskurs 2009 von 21,94 Euro. Die höchste Notierung im Berichtsquartal wurde am 15. Januar mit 25,81 Euro erreicht, der Tiefstkurs lag am 25. Januar bei 22,70 Euro.

Die Sixt-Vorzugsaktie verzeichnete im Berichtsquartal dagegen einen Wertrückgang um 2,3 %. Betrag der Jahresschlusskurs 2009 noch 17,15 Euro, notierte sie zu Ende des Berichtsquartals bei 16,75 Euro. Die Höchstnotierung im ersten Quartal betrug 19,13 Euro und wurde am 15. Januar erreicht. Der Tiefstkurs lag am 1. März bei 15,58 Euro (alle Notierungen beziehen sich auf Schlusskurse in Xetra).

2.5 Chancen und Risiken

Das Chancen- und Risikoprofil des Sixt-Konzerns hat sich in den ersten drei Monaten 2010 gegenüber den Angaben im Konzernlagebericht des Geschäftsberichts zum Geschäftsjahr 2009 nicht wesentlich verändert. Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken, des Risikomanagementsystems sowie des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems enthält der Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2009.

2.6 Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. März 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sixt-Konzerns eingetreten.

2.7 Ausblick

Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2010 trotz fortbestehender konjunktureller Unsicherheiten unverändert optimistisch. Sixt wird das Ziel, die Rentabilität der operativen Geschäfte gemäß dem Grundsatz „Ertrag vor Umsatz“ zu erhöhen und auf nicht ausreichend profitable Umsätze zu verzichten, konsequent beibehalten. Auch dadurch bedingt wird der Konzernumsatz im Gesamtjahr 2010 leicht unter Vorjahr erwartet. Auf der Ertragsseite wird Sixt von der erhöhten Umsatzqualität und von den

2009 initiierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren. Deshalb bekräftigt der Vorstand im Hinblick auf den bisherigen erfreulichen Geschäftsverlauf das Ziel, das Konzern-EBT im laufenden Jahr erheblich zu verbessern. Diese Prognose setzt voraus, dass keine unvorhergesehenen negativen Ereignisse von wesentlicher Tragweite für den Konzern eintreten.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1 Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im ersten Quartal 2010 mit 3,7 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (Q1 2009: 3,4 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände beliefen sich in den ersten drei Monaten auf 162,6 Mio. Euro, ein Rückgang um 4,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (169,4 Mio. Euro), der insbesondere auf den geringeren Flottenbestand zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand nahm insgesamt leicht um 1,9 % auf 36,8 Mio. Euro zu (Q1 2009: 36,1 Mio. Euro).

Die Abschreibungen sanken insgesamt um 35,0 % von 115,7 Mio. Euro im ersten Quartal des Vorjahres auf 75,2 Mio. Euro. Der starke Rückgang ist auf die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge zurückzuführen, die im Quartalsvergleich um 55,4 % auf 33,3 Mio. Euro zurückgingen (Q1 2009: 74,7 Mio. Euro). Die Reduzierung spiegelt den geringeren Flottenbestand gegenüber dem ersten Quartal 2009 wider, das noch durch einen Fahrzeugüberhang geprägt gewesen war. Zudem wirkte sich die Umstellung der Einkaufsbedingungen für Fahrzeuge abschreibungsmindernd aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen im ersten Quartal 2010 um 5,3 % auf 75,6 Mio. Euro zurück (Q1 2009: 79,8 Mio. Euro).

Der Sixt-Konzern weist somit für das Berichtsquartal ein positives Konzernergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 19,5 Mio. Euro aus nach einem negativen EBIT von -21,0 Mio. Euro im ersten Quartal 2009.

Das Finanzergebnis der ersten drei Monate belief sich auf -11,5 Mio. Euro (Q1 2009: -13,6 Mio. Euro). Dabei legten die Zinserträge um 1,0 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro zu, bedingt durch die erhöhte Liquidität aus der im November 2009 begebenen Anleihe über

nominal 300 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen erreichten 15,7 Mio. Euro (Q1 2009: 16,5 Mio. Euro). Im Finanzergebnis ist ein positives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten (Q1 2009: +1,8 Mio. Euro).

In der Folge weist der Konzern für das erste Quartal ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 8,0 Mio. Euro aus nach dem negativen Vorjahreswert von -34,6 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis nach Steuern und vor Minderheitenanteilen der ersten drei Monate belief sich auf 6,4 Mio. Euro (Q1 2009: -26,5 Mio. Euro). Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis waren wie im Vorjahreszeitraum unwesentlich.

Auf der Basis von 25,23 Mio. Stück Aktien (gewichteter Durchschnitt der ersten drei Monate für Stamm- und Vorzugsaktien; Vorjahreszeitraum: 25,23 Mio. Aktien) errechnet sich von Januar bis März 2010 ein Ergebnis je Aktie (unverwässert) von 0,25 Euro nach -1,05 Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Finanzinstrumente, die eine Verwässerung des Ergebnisses bedingen, waren im Betrachtungszeitraum nicht zu berücksichtigen. Im Vorjahr betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie -1,04 Euro.

3.2 Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. März 2010 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 2,21 Mrd. Euro um 115,6 Mio. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2009 (2,10 Mrd. Euro). Die höhere Bilanzsumme ist in erster Linie auf das vergrößerte Vermietvermögen zurückzuführen, da die Flotte zum Ende des Berichtsquartals wieder ausgeweitet wurde und zudem mehr Fahrzeuge bilanzwirksam finanziert wurden.

In den langfristigen Vermögenswerten ist das Leasingvermögen unverändert die dominierende Position. Es war per 31. März 2010 mit 806,1 Mio. Euro um 32,0 Mio. Euro rückläufig, was den gesunkenen Vertragsbestand im Leasinggeschäft widerspiegelt. Insgesamt nahmen die langfristigen Vermögenswerte um 33,1 Mio. Euro auf 901,7 Mio. Euro ab. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich dagegen im Stichtagsvergleich um 148,7 Mio. Euro und erreichten per Ende März 1,31 Mrd. Euro. Maßgeblich dafür waren die Vermietfahrzeuge, die zum 31. März 2010 gegenüber dem Wert zum Jahresende 2009 um 206,0 Mio. Euro auf 843,8 Mio. Euro zunahmen. Die Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ einschließlich finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 224,3 Mio. Euro (-15,0 Mio. Euro gegenüber Ende 2009) war noch durch die Verwendung der durch die im November 2009 begebene Anleihe zur

Verfügung stehende Liquidität beeinflusst. Der Konzern wies zum Ende des ersten Quartals liquide Mittel von 41,3 Mio. Euro aus (31. Dezember 2009: 45,9 Mio. Euro).

3.3 Finanzlage

Eigenkapitalentwicklung

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns lag als Folge des positiven Quartalsergebnisses zum 31. März 2010 mit 492,8 Mio. Euro um 7,8 Mio. Euro über dem Jahresendwert 2009. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 22,3 % (31. Dezember 2009: 23,1 %) und blieb damit weiterhin auf einem Niveau, das weit über dem Durchschnitt der Vermiet- und Leasingbranche liegt.

Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erreichten per 31. März 2010 in Summe 878,7 Mio. Euro, ein Rückgang um 22,0 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2009 (900,7 Mio. Euro). Wesentliche Position waren die Finanzverbindlichkeiten mit 776,3 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 776,2 Mio. Euro). Darin enthalten sind unter anderem die im Jahr 2009 begebene Anleihe (nominal 300 Mio. Euro) und die Hälfte des 2004 emittierten Genussrechtskapitals (nominal 50 Mio. Euro). Der Rückgang der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 21,0 Mio. Euro auf 79,6 Mio. Euro ist vor allem auf geringere Verbindlichkeiten aus als „Finance Lease“ qualifizierten Mietkaufdarlehen zur Refinanzierung des Leasingvermögens zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erreichten per 31. März 2010 insgesamt 840,6 Mio. Euro und lagen damit um 129,7 Mio. Euro über dem Wert per Ende 2009 (710,9 Mio. Euro). Dies ist in erster Linie Folge des stichtagsbedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+124,7 Mio. Euro auf 318,2 Mio. Euro), der wesentlich durch die verstärkte Einsteuerung von Fahrzeugen in die Vermietflotte gegen Ende des Berichtsquartals verursacht war. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit 346,7 Mio. Euro ausgewiesen (+11,7 Mio. Euro).

3.4 Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist am Ende des ersten Quartals 2010 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 83,1 Mio. Euro (Q1 2009: 89,1 Mio. Euro) aus. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit in den ersten drei Monaten in Höhe von 43,3 Mio. Euro. Die Verminderung gegenüber dem Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum (226,3 Mio. Euro)

ist in erster Linie auf den bilanzwirksamen Aufbau der Vermietflotte zurückzuführen. Im Vorjahr war noch ein deutlicher Abbau des Vermietvermögens und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 26,9 Mio. Euro (erstes Quartal 2009: Mittelabfluss von 48,5 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch Desinvestitionen bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und einem reduzierten Leasingneugeschäft, das die Zuflüsse aus beendeten Leasingverträgen nur geringfügig übertraf.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelzufluss von 11,8 Mio. Euro (erstes Quartal 2009: Mittelabfluss von 182,9 Mio. Euro). Der Mittelabfluss des Vorjahres war vor allem auf eine gesunkene Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten zur Finanzierung des Fuhrparks zurückzuführen.

In der Summe der Cash Flows verringerte sich der Finanzmittelbestand per 31. März 2010 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach geringfügigen wechsellkursbedingten Veränderungen um 4,6 Mio. Euro (erstes Quartal 2009: Verringerung um 5,1 Mio. Euro).

3.5 Investitionen

Sixt steuerte von Januar bis März 2010 – bei weiterhin vorsichtiger Flottenplanung - mit rund 32.800 Fahrzeugen (Vorjahreszeitraum: 27.300 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 0,72 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,50 Mrd. Euro) wieder mehr Fahrzeuge in die Vermiet- und Leasingflotte ein als noch im Vorjahreszeitraum, der durch einen erheblichen Flottenabbau infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt war. Für das Gesamtjahr 2010 geht Sixt derzeit von einem Investitionsvolumen aus, das in etwa auf dem Vorjahresniveau liegt (2009: 3,0 Mrd. Euro).

4. Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010

4.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. Euro	Q1 2010	Q1 2009
Umsatzerlöse	365.977	376.681
Sonstige betriebliche Erträge	3.730	3.372
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	162.604	169.439
Personalaufwand	36.779	36.107
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Leasingvermögen und Vermietfahrzeuge ¹⁾	75.229	115.719
Sonstige betriebliche Aufwendungen	75.593	79.787
Betriebsergebnis (EBIT)	19.502	-20.999
Finanzergebnis (Zinsergebnis, Ergebnis aus Finanzanlagen)	-11.456	-13.632
Ergebnis vor Steuern (EBT)	8.046	-34.631
Ertragsteuern	1.654	-8.095
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	6.392	-26.536
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	35	-6
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis	6.357	-26.530
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	0,25	-1,05
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert)	-	-1,04
Durchschnittliche Anzahl Aktien ²⁾ (unverwässert / gewichtet)	25.225.350	25.225.350
Durchschnittliche Anzahl Aktien ²⁾ (verwässert / gewichtet)	-	25.419.950

1) davon Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (Tsd. Euro)

Q1 2010: 33.324 (Q1 2009: 74.673)

davon Abschreibungen auf Leasingvermögen (Tsd. Euro)

Q1 2010: 39.791 (Q1 2009: 39.037)

2) Anzahl der Aktien bestehend aus Stamm- und Vorzugsaktien,

gewichteter Durchschnitt im Berichtszeitraum

Gesamtergebnisrechnung Tsd. Euro	Q1 2010	Q1 2009
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	6.392	-26.536
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Währungsumrechnungen	1.370	-918
Zuschreibung/Abschreibung auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	571	
darauf latente Steuern	-142	
Erfasste Erträge und Aufwendungen	8.191	-27.454
davon Anteile anderer Gesellschafter	35	-6
davon Anteile der Gesellschafter der Sixt AG	8.156	-27.448

4.2 Konzern-Bilanz

Aktiva	Zwischenbericht	Konzernabschluss
Tsd. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	41.267	45.866
Ertragsteuerforderungen	16.820	15.366
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	136.659	172.325
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	87.662	67.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.521	197.490
Vorräte	4.757	25.977
Vermietfahrzeuge	843.825	637.796
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.310.511	1.161.835
Langfristige Vermögenswerte		
Latente Ertragsteueransprüche	13.383	12.335
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7.179	8.205
Finanzanlagen	1.476	1.476
Leasingvermögen	806.102	838.147
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.175	3.184
Sachanlagevermögen	44.623	46.585
Immaterielle Vermögenswerte	7.304	6.386
Geschäfts- oder Firmenwert	18.442	18.442
Summe langfristige Vermögenswerte	901.684	934.760
Bilanzsumme	2.212.195	2.096.595
Passiva	Zwischenbericht	Konzernabschluss
Tsd. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Sonstige Verbindlichkeiten	34.463	50.770
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	79.286	74.381
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318.221	193.466
Finanzverbindlichkeiten	346.697	335.049
Ertragsteuerrückstellungen	27.245	25.880
Sonstige Rückstellungen	34.718	31.378
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	840.630	710.924
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	22.236	23.071
Sonstige Verbindlichkeiten	79.602	100.643
Finanzverbindlichkeiten	776.310	776.165
Sonstige Rückstellungen	587	829
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	878.735	900.708
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	64.577	64.577
Kapitalrücklage	198.870	198.562
Übriges Eigenkapital (inkl. Gewinnrücklagen)	229.379	221.818
Anteile anderer Gesellschafter	4	6
Summe Eigenkapital	492.830	484.963
Bilanzsumme	2.212.195	2.096.595

4.3 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital ¹⁾	Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
Stand 1. Januar 2009	64.577	197.308	230.891	492.776	5	492.781
Konzernfehlbetrag Q1 2009			-26.530	-26.530	-6	-26.536
Dividendenzahlung für 2008			-	-		-
Währungs-Veränderungen			-918	-918		-918
Übrige Veränderungen		448	1.313	1.761	-13	1.748
Stand 31. März 2009	64.577	197.756	204.756	467.089	-14	467.075

Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übriges Eigenkapital ¹⁾	Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
Stand 1. Januar 2010	64.577	198.562	221.818	484.957	6	484.963
Konzernüberschuss Q1 2010			6.357	6.357	35	6.392
Dividendenzahlung für 2009			-	-		-
Währungs-Veränderungen			1.370	1.370		1.370
Übrige Veränderungen		308	-166	142	-37	105
Stand 31. März 2010	64.577	198.870	229.379	492.826	4	492.830

¹⁾ inkl. Gewinnrücklagen

4.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

Tsd. Euro	Q1 2010	Q1 2009
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernfehlbetrag/Konzernüberschuss	6.392	-26.536
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	552	424
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.563	1.585
Abschreibungen auf Leasingvermögen	39.791	39.037
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	33.324	74.673
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-20	-6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.473	-39
Cash Flow	83.075	89.138
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	1.026	989
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	-1.048	-9.631
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-239.352	106.906
Veränderung der Vorräte	21.220	14.429
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.970	32.630
Veränderung der kurzfr. sonst. Forderungen und Vermögenswerte	-20.647	16.432
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	-1.454	-8.321
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	-242	1
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-21.041	21.438
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	-835	442
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	3.340	3.140
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	1.365	741
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.755	-44.207
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	-11.402	2.197
Mittelab-/zufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-43.270	226.324
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	629	751
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	51.812	58.804
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-1.672	-3.094
Investitionen in Leasingvermögen	-59.558	-104.971
Veränderung aus Abgängen kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	35.665	-
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	26.876	-48.510
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung der Kapitalrücklage	-	448
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	-	382
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	11.648	-183.746
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	145	-9
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	11.793	-182.925
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	2	39
Finanzmittelbestand am 1. Januar	45.866	23.361
Finanzmittelbestand am 31. März	41.267	18.289

5. Weitere erläuternde Angaben zum Konzern (Anhang)

5.1 Grundlagen

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze zur Rechnungslegung, Konsolidierung und zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichtes zum Geschäftsjahr 2009 veröffentlicht. Die in der Zwischenberichterstattung dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise Maßstab für Ergebnisse künftiger Berichtsperioden oder für das gesamte Geschäftsjahr. Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro aufgestellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss ist vom Konzernabschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

5.2 Konsolidierungskreis

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B unter der Nr. 79160 eingetragen.

Änderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2009 und auch gegenüber dem 31. März 2009 nicht ergeben.

5.3 Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

Mio. Euro	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. %
Operativer Umsatz	311,5	317,0	-1,8
davon Vermietungserlöse	176,0	176,8	-0,4
davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	28,7	38,4	-25,5
davon Leasingerlöse	106,8	101,8	+4,9
Verkaufserlöse Leasing	53,2	58,4	-8,8
Sonstige Umsatzerlöse	1,3	1,3	+2,2
Gesamt Konzern	366,0	376,7	-2,8

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt:

Mio. Euro	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	46,8	43,8	+6,8
Treibstoffe	26,7	25,8	+3,4
Versicherungen	14,9	15,6	-4,9
Transporte	6,4	7,9	-19,0
Übrige einschließlich Verkaufsaufwendungen	67,8	76,3	-11,1
Gesamt Konzern	162,6	169,4	-4,0

Auf das Geschäftssegment Autovermietung entfallen davon 58,8 Mio. Euro (Vorjahr: 63,9 Mio. Euro) und auf das Geschäftssegment Leasing 103,8 Mio. Euro (Vorjahr: 105,5 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Q1 2010	Q1 2009	Veränd. %
Leasingaufwendungen	29,9	29,9	-0,2
Provisionen	13,8	12,4	+11,7
Aufwendungen für Gebäude	9,5	9,7	-2,7
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	4,2	6,9	-38,6
Aufwand aus Wertminderung auf Forderungen	6,5	4,9	+31,5
Übrige Aufwendungen	11,7	16,0	-26,3
Gesamt Konzern	75,6	79,8	-5,3

Finanzergebnis

Das im Finanzergebnis in Höhe von -11,5 Mio. Euro (Vorjahr: -13,6 Mio. Euro) enthaltene Zinsergebnis beträgt -14,1 Mio. Euro (Vorjahr: -15,9 Mio. Euro). Im Finanzergebnis ist ein positives Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) enthalten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus tatsächlichen Ertragsteuern in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) sowie aus latenten Steuern von -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: -9,2 Mio. Euro) zusammen. Die Konzernsteuerquote, gemessen am Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im Berichtszeitraum bei 21 % (Vorjahr: 24 %).

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		Q1 2010	Q1 2009
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	6.357	-26.530
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	4.037	-17.438
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	2.320	-9.092
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.753.150	8.753.150
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,25	-1,06
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,27	-1,04

Verwässertes Ergebnis je Aktie		Q1 2010	Q1 2009
Bereinigter Konzernüberschuss	TEUR	-	-26.524
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	-	-17.438
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	-	-9.086
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.753.150	8.947.750
Ergebnis je Stammaktie	Euro	-	-1,06
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	-	-1,02

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsgemäße Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für die im Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiengattung. Das Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem Ergebnisanteil je Aktiengattung und der gewichteten

durchschnittlichen Anzahl von Aktien je Aktiengattung. Das verwässerte Ergebnis je Aktie des Vorjahres berücksichtigt den um den Steueranteil bereinigten Zinsaufwand für die an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelanleihen sowie die Anzahl der Vorzugsaktien, die bei Ausübung der damit verbundenen Wandlungsrechte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt insgesamt ausgegeben werden konnten. Im laufenden Jahr waren zum Stichtag keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

5.4 Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Bilanz

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	5,7	6,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,9	6,1
Steuerrückforderungen	65,2	42,7
Versicherungsansprüche	4,4	4,3
Rechnungsabgrenzungsposten	14,0	11,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	136,7	172,3
Übrige	8,2	11,5
Gesamt Konzern	241,1	254,7

Die Steuerrückforderungen beinhalten Ertragsteueransprüche in Höhe von 16,8 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 15,4 Mio. Euro).

Vermietfahrzeuge

Die Position Vermietfahrzeuge erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 entsprechend der wieder verstärkten bilanzwirksamen Refinanzierung des Fuhrparks um 206,0 Mio. Euro von 637,8 Mio. Euro auf 843,8 Mio. Euro.

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 6,9 Mio. Euro).

Leasingvermögen

Die Position Leasingvermögen verminderte sich zum Stichtag um 32,0 Mio. Euro auf 806,1 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 838,1 Mio. Euro). Die Verminderung ist wie

bereits in 2009 in erster Linie durch ein geringeres Neugeschäft infolge der rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Investitionen und der Konzentration des Konzerns auf margenstärkeres Full-Service-Leasing begründet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und gliedern sich wie folgt:

Mio. Euro	31.03.2010	31.12.2009
Genussscheine	50,0	50,0
Schuldscheindarlehen	25,0	25,0
Schuldverschreibungen	225,0	225,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,7	9,5
Übrige Verbindlichkeiten	37,0	25,5
Gesamt Konzern	346,7	335,0

Bei den Genussscheinen handelt es sich um die kurzfristig rückzahlbare Tranche (nominal 50 Mio. Euro) der Gesamtemission über nominal 100 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen beinhalten die im Mai 2010 mit 225,0 Mio. Euro rückzahlbare Anleihe 2005/2010. In den übrigen Verbindlichkeiten sind wie zum Jahresende 2009 im Wesentlichen Zinsabgrenzungen enthalten.

Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten wie zum Jahresende 2009 im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedern sich wie folgt:

Mio. Euro	Restlaufzeit 1-5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.03.2010	31.12.2009	31.03.2010	31.12.2009
Genussscheine	49,7	49,6	-	-
Schuldscheindarlehen	393,4	393,4	-	-
Schuldverschreibungen	299,8	299,7	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30,7	30,7	2,7	2,8
Gesamt Konzern	773,6	773,4	2,7	2,8

Bei den Genussscheinen handelt es um die länger laufende Tranche des 2004 emittierten Genussrechtskapitals (nominal 50 Mio. Euro). Schuldscheindarlehen sind in mehreren Tranchen mit Nominallaufzeiten zwischen fünf und sieben Jahren begeben. Die Schuldverschreibungen betreffen im Wesentlichen die 2009 begebene Anleihe 2009/2012 (nominal 300 Mio. Euro).

Eigenkapital

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft beträgt im Vergleich zum 31. Dezember 2009 unverändert 64.576.896 Euro.

Das Grundkapital ist eingeteilt in:

	Stückaktien	Nominalwert Euro
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	8.753.150	22.408.064
Stand 31.03.2010	25.225.350	64.576.896

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft am 30. Juni 2009 ermächtigt, nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage bis zum 29. Dezember 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wurde bis zum heutigen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die Ermächtigung verwendet wird, ist nicht entschieden.

5.5 Konzern-Segmentberichterstattung

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Die Umsätze aus diesen Tätigkeiten - ohne Fahrzeugverkaufsumsätze - werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Aktivitäten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst. Die Segmentinformationen für das erste Quartal 2010 (im Vergleich zum ersten Quartal 2009) stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsfeld	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Mio. Euro										
Außenumsatz	204,7	215,2	160,0	160,2	1,3	1,3	0,0	0,0	366,0	376,7
Innenumsatz	1,6	1,7	2,2	3,2	2,0	0,8	-5,8	-5,7	0,0	0,0
Gesamtumsatz	206,3	216,9	162,2	163,4	3,3	2,1	-5,8	-5,7	366,0	376,7
Abschreibungen	35,2	76,5	39,8	39,1	0,2	0,1	0,0	0,0	75,2	115,7
Sonstiger zahlungs- unwirksamer Aufwand	16,6	12,0	1,6	2,2	1,7	2,1	0,0	0,0	19,9	16,3
EBIT ¹⁾	9,3	-28,7	11,7	10,1	-1,5	-2,4	0,0	0,0	19,5	-21,0
Zinserträge	0,4	2,4	0,2	0,2	13,0	14,1	-12,0	-16,1	1,6	0,6
Zinsaufwendungen	-6,1	-12,3	-8,5	-10,1	-13,1	-10,2	12,0	16,1	-15,7	-16,5
Sonstiges Finanzergebnis ²⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6	2,3	0,0	0,0	2,6	2,3
EBT ³⁾	3,6	-38,6	3,4	0,2	1,0	3,8	0,0	0,0	8,0	-34,6
Investitionen ⁴⁾	1,4	2,8	59,7	105,1	0,1	0,2	0,0	0,0	61,2	108,1
Vermögen	1.125,1	1.197,5	894,0	1.008,7	1.521,7	1.236,9	-1.358,8	-1.241,1	2.182,0	2.202,0
Schulden	1.012,9	1.107,5	784,5	906,5	1.117,0	840,4	-1.244,5	-1.126,7	1.669,9	1.727,7

Region	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Mio. Euro								
Gesamtumsatz	294,8	305,7	72,4	71,9	-1,2	-0,9	366,0	376,7
Investitionen ⁴⁾	52,4	95,3	8,8	12,8	0,0	0,0	61,2	108,1
Vermögen	2.042,1	1.949,0	451,9	461,9	-312,0	-208,9	2.182,0	2.202,0

1) Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

2) Einschließlich Beteiligungsergebnis

3) Entspricht dem Ergebnis vor Steuern (EBT)

4) Ohne Investitionen in Vermietfahrzeuge

5.6 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Berichtsjahr. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz. Im Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

Mio. Euro	Q1 2010	Q1 2009
Erhaltene Zinsen	2,8	2,1
Gezahlte Zinsen	4,1	10,4
Erhaltene Ausschüttungen	0,4	0,5
Gezahlte Ertragsteuern	3,6	8,7

5.7 Eventualverbindlichkeiten

Wesentliche Veränderungen der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Konzernabschluss 2009 nicht ergeben.

5.8 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht dem Konsolidierungskreis angehören, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter „Kurzfristige Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ sowie „Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Wesentliche Forderungen bestehen gegenüber der autohaus24 GmbH (1,0 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,8 Mio. Euro), SIXT S.à.r.l. (1,5 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 1,5 Mio. Euro), Sixt e-ventures GmbH (2,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 2,1 Mio. Euro), Stockflock GmbH (1,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 1,2 Mio. Euro), Sixt Verw.ges. mbH & Co. Sita Immobilien GmbH (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro), kud.am GmbH (0,1 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,1 Mio. Euro).

Wesentliche Verbindlichkeiten sind gegenüber der Sixt Aéroport SARL (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro), Sixt Sud SARL (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,3 Mio. Euro), Sixti SARL (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro), United rentalsystem SARL (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro), Get Your Car GmbH (0,1 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro), Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH (0,1 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,1 Mio. Euro) und Sixt Nord SARL ausgewiesen (0,2 Mio. Euro, 31. Dezember 2009: 0,2 Mio. Euro). Die Transaktionen mit diesen nahestehenden Unternehmen sind von untergeordnetem Umfang, marktüblich und resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen sind wie im Vorjahreszeitraum von untergeordneter Bedeutung. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhalten für ihre Tätigkeit im Konzern ebenfalls Bezüge. Mitteilungen von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern nach § 15a WpHG lagen der Gesellschaft im Berichtszeitraum nicht vor.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. März 2010 unverändert 56,8% (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere nennenswerte Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Pullach, 20. Mai 2010

Sixt Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Erich Sixt

Dr. Julian zu Putlitz

Detlev Pätsch

Kontakt

Sixt Aktiengesellschaft

Zugspitzstraße 1

82049 Pullach

InvestorRelations@sixt.de

Telefon +49 (0) 89/ 7 44 44 - 5104

Telefax +49 (0) 89/ 7 44 44 - 85104

www.sixt.de

Reservierungszentrale

+49 (0) 180/5 25 25 25 (0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

Redaktion

Sixt Aktiengesellschaft

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Herausgeber

Sixt Aktiengesellschaft

Zugspitzstraße 1

82049 Pullach